


Princeton, 31./X. 1953. 9M

Liebste Mama!

Wie ich sehe, ist mein letzter Brief vom 20./X. datiert u. Deiner vom 26./X. Eine recht lange Zeit. Ich hoffe, dass bei Euch alles in Ordnung ist. Mir sind die letzten Wochen wieder einmal besonders schnell vergangen (oder eigentlich verast). Wie Du weißt, muss ich mich ja jetzt an den Fakultäts geschäften beteiligen. Es waren schon 5 Fakultätsitzungen u. außerdem bekommt man im Durchschnitt 1-2 Briefe im Tag mit irgend welchen Vorschlägen, über die schriftlich abgestimmt wird. Natürlich ist das nun zu Beginn des Jahres wenig. Außerdem kann man sich ja die Sache leicht machen, indem man einfach ja zu allem ja sagt, was ohnehin fast immer das Resultat der Überlegungen ist. Aber ich möchte mich doch über alle diese Dinge, um die es sich handelt, etwas orientieren. Zu allen Überflüssen von auch noch für 14 Tage ein Prof. aus Holland zu Besuch, ein berühmter

Mann, der viel mit meinem Spezialgebiet zu tun hatte. Ich musste ihn daher auch zu uns einladen (einmal zum Lunch u. einmal zum Tee). Er ist schon 72 Jahre u. nicht mehr so ganz auf der Höhe. Seine Vorträge haben nicht viel Anklang gefunden (u. mit Recht). Er ist offenbar nach Amerika nur deswegen gekommen, um Geld hier zu verdienen. Da sieht man auch wieder einmal den Unterschied zwischen hier u. drüben. Die Pensionen sind in Holland überhaupt nicht erhöht worden (seit 1939), obwohl die Preise auf das Dreifache gestiegen sind, so dass dieser berühmte Mann in einer Drogerie als Buchhalter (oder Leiter?) arbeiten muss, um überhaupt mit seiner Frau u. Tochter leben zu können. Das ist doch eigentlich sehr traurig, wenn angesehenen Männern so etwas passiert. - Morgen sind übrigens hier Wahlen (lokale) u. da möchte ich mich



noch etwas über die Konditionen orientieren.
Im Gegensatz zu Europa ist es nämlich hier
gewöhnlich nicht so, dass beide Konditionen
gleich schlecht sind, wie man z. B. bei der Eisen-
horenwahl gesehen hat. — Was das Schloss König
Ludwigs betrifft, so kommt mir vor, Du hast schon
einmal darüber geschrieben; aber Du sahst es doch
jetzt zum ersten Mal? Ich habe damals, soviel
ich mich erinnere, bezweifelt, dass alle die Geschmack-
losigkeiten, die man jetzt dort zeigt, wirklich von
König Ludwig stammen. Dein jetziger Bericht,
bestärkt mich nun in dieser Ansicht. Denn warum
 sieht das Schloss von aussen nicht ebenso ge-
schmacklos u. überladen aus wie von innen? Wahr-
scheinlich doch, weil man es nach seinem Tode
nicht gut umbauen konnte. — Vielen Dank für
das Bild, das ich diesem Brief beilege. Ich schone
darauf wie ein wichtiges Baby aus, das stimmt.

Ich glaube, es stammt aus dem Jahre 1925,
u. kann daher nicht von Adele's Vater auf-
genommen sein. - Dass Turoll so nett ist,
freut mich zu hören. Ich hätte es nach meiner
Erinnerung an sie nicht anders erwartet. Aber
nach Deiner Beschreibung könnte man glauben,
dass sie ein junges Mädchen ist. Sie muss doch
jetzt auch schon ca 40 sein? Wie geht es Rudi?
Du hast schon lange nichts über ihn geschrieben.

Morgenstern sehe ich jetzt ziemlich selten. Er
scheint auch viel zu tun zu haben. Ich würde
Dir noch gerne vieles Interessantes schreiben, aber
leider gibt es nichts. Im Television gibt es jetzt
öfter überraschend gute Stücke. Z.B. war nämlich
die Affaire Meyerling so lebendig (mit dem ganzen
lokalen Kohort) dargestellt, dass man sich ganz
hineinversetzt fühlte. Tausend Bussi u. herzlichste Grüsse
an Rudi immer Dein

P.S. Ich schicke diesen Monat
wieder \$ 30.-

Kurt